

Christliche Leichpredigt.

aus dem Leben vnter den Sündern / sagt der text / brauchet gar ein fein Wort: Wird weggenommen / vñ versetzt in ein ander Lebē / an einen andern ort / da keine Sünder seyn / vnter die heiligen Engel Gottes / Denn da ist der Gerechten Absterben auch anders nicht / als ein μεταθεσις, ein transpositio vnd fortsetzung / da sie Gott aus diesem Leben / da sie vnter den Sündern müssen hausen / versetzt in Himmel vnter die Heiligen. Darnach spricht der Text / Er wird hingeruckt / abreptus est, Gott muß ihn gleichsam wie mit gewalt davon nemen / zum theil da wir oft niergend fort wollen / vnd lieber lenger in dieser Welt bleiben: Zum theil daß vns die vnsern halten / vnd nicht gerne von sich lassen wollen. Warumb thut es aber Gott? Da erzehlet das Buch der Weißheit Viererley:

1. Malitia,

1. Daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre / Denn wir seyn böser art / vnd die Bosheit ist vns angeboren / Sap. 12. v. 10. Da ist eitel Bosheit / Ps. 55. v. 16. Sie quillet wie ein Born sein Wasser quillet / Jer. 6. v. 7. Vnd gehen von einer Bosheit zur andern / Jer. 9. v. 3. Damit nun solche Bosheit ihren Verstand nicht verkehre / daß sie mehr lust vnd Liebe gewinnen zum bösen denn zum guten / vnd sich wenden von der Gerechtigkeit zur Ungerechtigkeit / von schmalen Weg der zum Leben führet / zum breiten Weg der zum Verdammniß führet / Matth. 7. v. 13. So kömpt ihnen Gott zuvor / vnd nimpt solche Leute bey zeit weg.

2. Daß